

Buch des Monats Oktober 2012

Heinrich Steinhöwel:

Büchlein der Ordnung der Pestilenz

Ulm: Konrad Dinckmut [um 1482]

(StB Ulm: 15003)

Heinrich Steinhöwels (1412-1479) Büchlein der Ordnung der Pestilenz (Pestbuch) entstand 1446, als in seiner Heimat Weil der Stadt eine Pestepidemie wütete. Der Erstdruck, der "am montag nach Erhardi...Mccccclxxiiij" [11.1.1473] bei Johann Zainer in Ulm erschien, ist nicht nur das erste gedruckte Pestbüchlein, sondern neben einem in Augsburg 1472 erschienenen "Regimen sanitatis" (Ordnung der Gesundheit), der erste deutschsprachige medizinische Text, der im Druck erschien. Das Werk ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil beschreibt die Ursachen und Symptome der Pest, bietet hygienische und diätetische Anleitungen "gesuntlich zu leben" und endet mit Rezepturen zur Vorbeugung. Der zweite, therapeutische Teil enthält Pflege- und Kostverordnungen sowie Arzneizubereitungen für Apotheker, die zum Teil in lateinischer Sprache abgefaßt sind. Das für den "gemein man" geschriebene Werk ist aus "den bewertesten alten meistern" gezogen. Die Hälfte von gut zwei Dutzend Zitierungen stammt aus Avicennas (persischer Philosoph und Arzt, *um 980, +1037) "Canon medicinae". Das Pestbuch, das sechsmal im Druck erschien (Ulm 1473, um 1482 [2 Drucke], Straßburg 1474, Nürnberg um 1484, Braunschweig 1506 [niederdt.]), wurde von fast allen späteren Pestautoren als Quelle verwendet. Die hier ausgestellte Ausgabe, die mit vereinzelt deutschsprachigen Randbemerkungen einer Hand des 15./16. Jahrhunderts versehen ist, erschien um 1482 bei Conrad Dinckmut, der zwischen 1476 und 1496 als Drucker und Buchbinder in Ulm tätig war.

Literatur: Peter Amelung: Der Frühdruck im deutschen Südwesten 1473-1500. Bd. 1. Ulm. Stuttgart 1979; Bernd Breitenbruch: Die Inkunabeln der Stadtbibliothek Ulm. Weißenhorn 1987, Nr 458; Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon. Bd. 9.1995², Sp. 258-278.